

Mit der Handschrift des Salimbene in Rom hat sich nach einer Notiz der *Revue historique* I, 2, S. 647 der Franzose Clédât beschäftigt.

Ueber einen Codex der Ambrosiana in Mailand, A 46, mit der *Decretio Childeberti* und Auszügen aus Ansegis berichtet Thevenin, ebend. II, 1, S. 137.

Berichtigungen und Nachträge.

S. 133. Wie Herr H. Simonsfeld bemerkt, befindet sich im Museo Civico Correr in Venedig die Sammlung des Emmanuele Cicogna, während die Handschriftensammlung Cicognara's im Vatican ist (Arch. XII, 214).

S. 186. Herr W. Meyer theilt mir mit, dass sich das Bienenwunder mit einigen Varianten auch bei Caesarius von Heisterbach, Dist. IX c. 8, findet, und daraus genommen im *Speculum exemplorum* und Herolt's *Sermones* (*Discipulus*); vgl. in beiden Werken den Index s. v. *Eucharistia*. Im *Speculum exemplorum* findet sich noch eine verwandte Geschichte, wo die Bienen in dem Tempel gar Messe lesen und singen. Derselbe bemerkt, dass im Handschriftenverzeichniss der Stiftsbibliothek zu Reun vom Bibl. P. Anton Weiss, in den Beiträgen zur Kunde steierm. Geschichtsquellen, 12. Jahrg. 1875 S. 35. 36, cod. 35 f. 261 beide Gedichte verzeichnet sind.

S. 197. Herr Prof. Winkelmann bemerkt, dass es heissen muss 'Ausgaben für den König Heinrich Raspe seit dem 6. Sept. 1246'. Es ist das Datum des Empfanges der Gelder, und 'Ego' schliesst sich unmittelbar an 'Septembris' an; die Interpunction ist zu streichen.

S. 413. Die hier erwähnte Grabschrift Kaiser Ludwigs II. ist nach dem noch erhaltenen Original in Sant' Ambrogio wieder abgedruckt S. 76 der Schrift: Bernardo Re d'Italia. *Monografia storica con illustrazioni e documenti*, di Bartolomeo Malfatti, Firenze 1876. (Aus: *Nuova Antologia*, Anno 11. 2. serie. Fasc. 6). Dasselbst auch S. 58 das in Sant' Ambrogio entdeckte Epit. Pipini, welches in der Correctur verdorben ist, und nach einer Mittheilung des Verf. so lautet: † Hic Pipinus rex quiescit in pace qui in hac regnauit prouincia an. XXVIII. m. IIII. Depositus V. Idus Jul. indictione III. fil. d. m. Caroli. — S. 61 das Epit. Bernardi: † Bernardus ciuilitate mirabilis. ceterisq. piis uirtutibus inclutus rex hic requiescit. reg. an. IIII. m. V. obiit XV. Kl. Mai. ind. X. filius piaie m. Pipini.

S. 528 Z. 1 von unten ist, wie Herr Dr. Rieger berichtet, 18. Aug. statt 18. Juli zu setzen, da ihm eine Verwechslung von Feb. und Sept. leichter erscheint.

S. 566 Anm. 1. Der Codex der Briefe Gregors aus Corbie n. 169 wird leider nicht mehr in Paris bewahrt; auch ist die von Bethmann angegebene Nummer St. Germain 280 unrichtig und der zugefügte Stern unberechtigt, weil die Handschrift nicht benutzt sein kann. Sie hatte die Zahl 858, und gehörte zu denjenigen, welche im J. 1791 gestohlen wurden; s. L. Delisle, *Le Cabinet des Manuscrits* II, 122 u. 55.